



Morgen



-1°/10°C



NEWS SPORT KULTUR UNTERHALTUNG KONSUM GESUNDHEIT WISSEN & DIGITAL

SCHWEIZ REGIONAL INTERNATIONAL WIRTSCHAFT PANORAMA MEHR TV RADIO SENDUNGEN A-Z

Bauernverband zahlt keine Entschädigung für Verdingkinder

Sonntag, 23. Februar 2014, 15:04 Uhr

f 4 | t 4 | g+ 1 | 12 | 37 Kommentare

Der Schweizer Bauernverband hat beschlossen, keine Gelder für ehemalige Verdingkinder bereitzustellen. Der Verband sieht Bund und Kantone in der Pflicht die Entschädigung zu übernehmen, da diese für die Anordnung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen verantwortlich waren.



Verwandte Artikel



Versuche an psychisch Kranken sollen aufgearbeitet werden
30.1.2014



Verdingkinder: Behörden-Willkür mit Lotto-Millionen sühnen
27.1.2014



Entschädigung für Verdingkinder in Aussicht
26.10.2013



Mahnmal gibt Einblick in das Leid der Verdingkinder
1.6.2013

Mehr zu Schweiz



Bundesrat Berset macht sich für Hausarztmedizin stark
Heute, 15:18 Uhr



«Carlos» muss freigelassen werden
Heute, 12:00 Uhr

Ein Zeichen für Fremden-

Im Sommer 2013 wurde das ehemalige Kinderheim Mümliswil zur ersten Schweizer Gedenkstätte für Heim- und Verdingkinder. KEYSTONE

Viele ehemalige Verdingkinder befinden sich heute in einer finanziellen Notlage. Um ihnen zu helfen wurde im vergangenen Oktober ein Soforthilfefonds für die Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen eingerichtet. Der Schweizer Bauernverband (SBV) hat nun mitgeteilt, dass er keine Gelder für den Fonds bereitstellen wird.

SBV-Direktor Jacques Bourgeois bestätigte eine entsprechende Meldung der «Zentralschweiz am Sonntag». Der Bauernverband halte es zwar für richtig, das Leiden der betroffenen Personen anzuerkennen, sagte Bourgeois. «Aber unsere Organisation hat diese Politik von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen nicht beschlossen und hat auch selbst keine Kinder verdingt.»



Freundlichkeit
Heute, 5:20 Uhr

Bund will Fotofallen für Jagd verbieten
Heute, 4:27 Uhr

Kinder sollen von Krankenkassen-Prämien befreit werden
23.2.2014

Schweiz ›

Kantone und Bund in der Pflicht

Bourgeois betonte, man müsse den Missbrauch in diesem Bereich zwar anerkennen, aber man könne dabei nicht «die ganze Welt beschuldigen». Der Bauernverband sieht daher den Bund, die Kantone und die Organisationen, die Kinder verdingt hatten, in der Pflicht.

Der geplante Fonds soll über sieben bis acht Millionen Franken verfügen. Die ersten Zahlungen sollen diesen Herbst erfolgen.

Bis über die Mitte des 20. Jahrhunderts wurden in der Schweiz zahlreiche Kinder aus armen Familien an Bauernbetriebe verdingt, wo sie unter teil schlimmsten Bedingungen leben und arbeiten mussten. Administrativ versorgt wurden Menschen noch bis zu Beginn der 1980-er Jahre.

SRF 4 News, 15Uhr; sda/rism; rufi

 4 |  4 |  1 |  12 |

37 Kommentare

Ihr Vor- und Nachname *

Ihr Wohnort *

E-Mail Adresse * (wird nicht veröffentlicht)

Ihr Kommentar *

Alle Kommentare

Beliebtste

alfred tanner, biel

Montag, 24.02.2014, 14:37

Sehr geehrter Herr Bourgeois, bitte überlegen Sie sich das noch einmal, ob es wirklich keine Möglichkeit eines Solidarbeitrages seitens des SBV in den Fonds gibt. Mein Stiefgrossvater war ein Verdingbub. Er sprach selten etwas, seine Jugend muss schlimm gewesen sein. Ein Verband besteht aus Mitgliedern und für diese setzen Sie sich ja ein, auch wenn es diesmal ums Zahlen und nicht das Kassieren geht.



Antworten

Michael Raufer, Aschau im Chiemgau

Montag, 24.02.2014, 11:47

Respekt für diese Diskussion in der CH. In Bayern + Schwaben findet eine derartige Diskussion in den Medien betreffend der Bauern und ihr Verhalten ggü. Knechten etc., Kinder unter ihrer Obhut

nicht statt (Stichw. u. a. Schwabenkinder aus Tirol). Unter der alpenländischen Landbevölkerung (nicht alle) scheint eine unheilige Allianz aus Kirche, Ortskaisertum der Gemeindepräsidenten/Bürgermeister, Politik und Subventionen, die v. Seiten Brüssels sicherlich höher als in der CH sind, zu existieren.

 1 |

Antworten

Tom Lotto, Kanton Bern

Montag, 24.02.2014, 11:06

Ich jg 72, bin weder ein verdingkind noch hatte/missbrauchte ich verdingkind(er), spiele regelmässig lotto, also zahle ich da mit, obschon ich nichts damit zu tun habe, mache es aber sehr gerne! was für eine schande vom bauernverband, muss wohl in zukunft beim einkaufen extra darauf achten ausländische produkte zu kaufen!

 2 |

Antworten

Josef Emmenegger, Sörenberg

Montag, 24.02.2014, 10:11

Verdingkinder: Subventionen Kassieren, ja gerne. Verantwortung übernehmen, sicher nicht dazu sind die Andern da.

 3 |

Antworten

Michael Hunziker, 4456 tenniken

Montag, 24.02.2014, 09:42

Wundert sich hier wirklich jemand, dass unsere professionellen Subventions-Abhängigen nicht zur Solidarität bereit sind? Ein Armutszeugnis für unseren Bauernverband!

 5 |

Antworten

Marlies Artho, Schmerikon

Montag, 24.02.2014, 09:37

Wer hat diese Kinder den Bauern übergeben, waren es nicht die Beamten die, die Kinder einer Mutter wegnahmen und nachher den Bauern übergaben? Wo war die Kontrolle dieser. Glaube nicht, dass dies die Bauern durften: In früheren Jahren war auch eine ganz andere und strengere Mentalität der Erziehung als heute. Manche Kinder wurden in Heime gebracht wo Nonnen das Aufsehen hatten. Also es ist wirklich eine schlimme Vergangenheit, nur sollte man jetzt nicht gleich alle Bauern in einen Topf werfen.

 1 |

Antworten

Samuel Stalder, Bolligen

Montag, 24.02.2014, 08:41

Ich bin einmal mehr Enttäuscht über den SBV. Die Subventionen habt Ihr auch genommen und da gab es auch keinen Grund sie nicht zu nehmen. Was ihr mit den schweren Maschinen die Ihr damit gekauft habt alles kabut macht (Grundwasser) von dem redet auch niemand. Ein Verdingkind

 4 |

Antworten

Ulrich Heimberg, Niederhünigen

Montag, 24.02.2014, 08:01

Der Bauernverband als Vertreter seiner Mitglieder soll und muss in dieser Angelegenheit ganz klar Verantwortung übernehmen ! Es geht absolut nicht, sich mit einer läppischen, kurzen Erklärung von allem zu distanzieren ! Meist waren die Täter von damals ja auch die Dorfkönige, welche brav jeden Sonntag "brav" zur Kirche gingen und nebenbei hunderten ihr ganzes Leben zerstörten. Habe dies in meinem Umfeld selber in mehreren Fällen erlebt. Jahrzehntlang wurden die Bauern zu Profiteuren erzogen !!!

 5 |

Antworten

Ulrich Heimberg, Niederhünigen

Montag, 24.02.2014, 07:45

In meiner Jugendzeit hatte ich selber Kontakt zu solch armen Kreaturen (Verdingkindern, Knechtlein) welche ausgenutzt, geschlagen, schlecht ernährt und gekleidet und ausgegrenzt wurden. Die Kontakte ergaben sich meist auf dem Feld oder in der Käserei. Zum Teil mussten sie auch bei den Tieren schlafen und essen. Klar wurde schlecht kontrolliert seitens der Behörden, Täter waren aber ganz klar die Landwirte, welche die ihnen anvertrauten Kinder und Knechte teils schlechter als Tiere behandelten

 2 |

Antworten

E. Waeden, Kt. Zürich

Montag, 24.02.2014, 09:32

Und weshalb haben Sie inkl. Ihre Eltern nichts dagegen unternommen? Diejenigen, welche jetzt verurteilen, hätten sich nur zusammen tun müssen, um das Leid dieser Kinder zu verhindern. Aber Fakt ist: Man hat nur hingeschaut, ohne etwas dagegen zu unternehmen. Leider gibt es nur sehr wenige Ausnahmen, die wirklich etwas getan haben.

 1 |

Hanspeter Bobst, Basel

Sonntag, 23.02.2014, 23:33

Bauer profitierte ich musste schufften fast kein essen Schläge oben drein,schlafen was ist das,Kontrolle von blauen Flecken?Tagsüber Schmitte arbeiten 14 / 15 lenz,wer bez wen. wer hat profitiert; Schmitte essen und logi bei Bauer bez? Wohngemeinde Kost und logi bez? Schmitte Bauer profitiert, mich ausgenutzt. Bauernverband will nichts wissen-sollte heute vom Bund kontrolliert werden alle Knechte Mägde Tiere,genau so Finanzen des Verbandes. Die Bauern wehrten sich nicht zur Kindersklaverei.

 2 |

Antworten

Marlene Zelger, 6370 Stans

Sonntag, 23.02.2014, 20:36

Es darf nicht sein, dass der Bauernverband, dessen Vorfahren die Verdingender schlecht behandelten, nun den Schwarzen Peter auf die heutige Generation abschiebt und wir den Schaden bezahlen müssen.

 1 |

Antworten

E. Waeden, Kt. Zürich

Montag, 24.02.2014, 07:40

Aber liebe Frau Zelger, nur leben mittlerweile die meisten der fehlbaren Bauern, genauso wie diese Kinder auch nicht mehr. Wird jetzt der Bauernverband zu Kasse gebeten, ist es ja auch die heutige Generation, die dafür bezahlen muss. Und Fakt ist, dass damalige Behörden & Ämter die Hauptschuld am Leid Verdingkinder tragen. Sie haben diese fremd platziert & sich dann aus der Verantwortung gestohlen. Motto: Aus den Augen, aus dem Sinn.

 |

Peter Moser, Schaffhausen

Sonntag, 23.02.2014, 20:20

Es waren die Bauern welche die Gräueltaten gemacht haben. Ihnen hat es nicht gereicht, dass die Verdingkinder billige Arbeitskräfte waren. Sie brauchten mehr. Aber wenn es heisst Verantwortung übernehmen verziehen sich die Bauern immer, auch heute noch. Zum Glück sind wir nicht mehr auf die Inländische Landwirtschaft angewiesen.

 2 |

Antworten

K.D.Waldeck, Bellinzona

Sonntag, 23.02.2014, 18:41

Die eindeutig definierbaren Schuldigen sind die Behörden und die Politiker, welche es überhaupt erst möglich machten das dieses Unrecht geschah. Die Bauern haben von der Situation profitiert ohne sich selbst Rechenschaft über das Unrecht abzulegen, sie sind sozusagen als Hehler gleichsam mitschuldig an dem begangenen Unrecht.

 2 |

Antworten

Marlene Zelger, 6370 Stans

Sonntag, 23.02.2014, 20:38

Aber die Bauern hätten die Kinder trotzdem anständig behandeln können. Von den Behörden kam sicher nicht der Befehl, die Kinder zu missbrauchen.

 2 |

Roger Stahn, Fraubrunnen

Sonntag, 23.02.2014, 20:38

Ja, K.D. Waldeck, mein Grossvater war auch Verdingbub und seine Briefe an seine Mutter, wurden nicht vom profitierendem Bauer in Messen systematisch abgefangen und nicht weitergeleitet, welcher aber mein Grossvater als Bube im Saustall übernachteten und 16-18 Std. (7 Tage pro Woche) im Tag schufteten liess.

 1 |

T.Hofer, Rosshäusern

Montag, 24.02.2014, 04:08

Die einzigen definierbaren Schuldigen sind sämtliche der damaligen Gesellschaft angehörigen Stimmberechtigten, allerdings auch nur in moralischer Hinsicht. Die Schuldigen im rechtlichen Sinne können Sie suchen so lange sie wollen - finden werden Sie keine, da administrative Versorgung nun mal kein "Unrecht", sondern getreu dem Buchstaben des Gesetzes gängige Praxis, war!

 1 |

K.D.Waldeck, Bellinzona

Montag, 24.02.2014, 09:27

T.Hofer: da werden Sie leider Recht haben. Die Durchsetzung einer Kollektivschuld für vorausgegangene Generationen ist praktisch unmöglich.

 1 |

Walter Starnberger, Therwil

Sonntag, 23.02.2014, 18:36

Niemand wollte die Verdingkinder haben, die Verantwortung hat man einfach auf den Staat geschoben. Und dieser wiederum hat sie auf die Bauern abgewälzt. Einfach traurig wie hier auf einem Berufsstand herumgetrampelt wird. Aber biologisches Gemüse und Früchte möchte man dann schon gerne haben, aber keinesfalls dafür adäquat bezahlen. Kein Wunder müssen die Bauern subventioniert werden, was ihnen dann auch noch angelastet wird.



Antworten

p.keller, kirchberg

Sonntag, 23.02.2014, 18:31

Nicht zu vergessen die Mägde und Knechte.



Antworten

T.Hofer, Rosshäusern

Sonntag, 23.02.2014, 17:55

Dass der Bauernverband die ungerechtfertigten finanziellen Forderungen zurückweist, ist richtig. Dass er jedoch deren Urheber auf die öffentliche Hand verweist, finde ich daneben. Angebracht wäre es darauf hinzuweisen, dass aufgrund gesetzlicher Änderungen nun mal keine rückwirkende Ansprüche bezüglich früherem legalem Handeln bestehen.



Antworten

Marlies Artho, Schmerikon

Sonntag, 23.02.2014, 17:46

Meine Frage lautet: gab es damals schon einen Bauernverband?? Warum fordert man jetzt von diesem Verband Geld? Glaube auch kaum, dass unter diesen Verbandsmitglieder, noch Schuldige dabei sind!! Meine Idee: wie wäre es wenn man aus dem Lotterie Fonds, diese Entschädigungen zahlen würde???



Antworten

T.Hofer, Rosshäusern

Montag, 24.02.2014, 03:53

Ist denn der Lotteriefonds gross genug um auch noch die Entschädigung aller Nachfahren der im Mittelalter verbrannten Hexen sowie deren Angehörigen, die ja auch darunter gelitten haben, unter Berücksichtigung aufgelaufener Zinsen zu zahlen?



P. Bürger, Schaffhausen

Montag, 24.02.2014, 07:13

Liebe Frau Artho. Sie gehen mit ihrem Vorschlag dem Problem aus dem Weg! Die BAUERN müssen das berappen und ihre Schuld eingestehen. Nichts mehr & nicht weniger! Ihr Vorschlag kommt mir genau gleich vor, wie die Haltung zur MEI: Selber profitieren, raffgierig nehmen und dann nichts dafür tun/geben! Was ist das für ein Denken? Was ist nur aus uns geworden. Auch hier wieder, Rosinenpicker eben....



2

Marlies Artho, Schmerikon

Montag, 24.02.2014, 10:19

P. Bürger Dies war ein Vorschlag betr. Lotterie-Fonds! Aber Sie wissen doch sicher auch, dass die Beamten, die Kinder den Müttern/Eltern wegholten, glaube nicht, dass dies die Bauern durften. Dann frage ich Sie wo war die Kontrolle dieser Beamten! Vor allem die ältere Generation sollte wissen, dass damals eine ganz andere Erziehungsmentalität, war vor allem war sie strenger. Dies habe ich ja selber erlebt Kohlenkeller, Schläge usw. Es gab auch Heime, in diesen wurden Kinder von Nonnen betreut.



1

P. Bürger, Schaffhausen

Montag, 24.02.2014, 12:57

@M. Artho: Stellen sie jetzt die Bauern auch noch als unwissende Opfer dar? Es wird ja immer besser! Und wenn dann etwas schief läuft, schreien alle (sie inbegriffen) nach den Beamten & dem Staat. Die Bauern haben genau gewusst, wie mies sie diese Kinder gehandelt haben. das Vieh war ihnen wichtiger als die Menschen. Statt dieses Verhalten klar abzulehnen, flüchten sie sich mal wieder in den Schoss des Staates! Was mein Grossvater erleben musst, prägte ihn ein Leben lang... ungesühnt! Schande!



P. Bürger, Schaffhausen

Sonntag, 23.02.2014, 17:36

Wenn man es genau betrachtet, haben die Bauern zu oft profitiert & wurden von der Politik geschützt. Wenn sie zu diesem Unrecht stehen sollten, verkriechen sie sich! Streichen wir den Bauern einfach die Subventionen oder geben ihnen bei der Vergabe der MEI-Bewilligungskontingente keine ausländischen Arbeitskräfte. So lange bis sie zur Verantwortung stehen & dieses Unrecht wenigstens finanziell abgelten. Am Schluss zahlen wir es sowieso über Subventionsgelder... Ich bin so wütend über diese Ignoranz!



Antworten

E. Waeden, Kt. Zürich

Montag, 24.02.2014, 07:55

@P. Bürger: Sie sind Gegner/In des "zurück gewandten" Denkens! Verurteilen dies bei älteren Menschen aufs schärfste! Ihre stetigen Argumente sind: Vorwärts schauen, die Jungen fördern & die Vergangenheit vergessen. Doch hier tönt es von Ihnen gerade umgekehrt! Ist das nicht ein Widerspruch? Und Sorry, aber es gibt auch Jungbauern, die jetzt für die Sünden ihrer Väter von Ihnen zur Rechenschaft gezogen werden sollen? Oder sehen Sie die Förderung junger Menschen nur bei Studierenden?



E. Waeden, Kt. Zürich

Montag, 24.02.2014, 08:44

Es hat ja nicht nur Bauern gegeben! Viele Menschen, die das Leid der Verdingkinder gesehen haben, haben weg geschaut. Es gab nur wenige, die etwas unternommen haben. Somit wäre die ganze damalige Gesellschaft zu verurteilen. Und gerade Sie P. Bürger, ein Mensch der die Vergangenheit ja gerne eben als Vergangenheit abtut, unnötiger Ballast & Menschen, die eben u. a auch rückwärts denken verurteilen, verstehe ich jetzt diesen Groll nicht.



Pankraz Mai, SG

Sonntag, 23.02.2014, 16:39

Kurz und bündig: "Himmeltruurig und schäbig"! Ausgerechnet die Bauern!



1

Antworten

Dora Müller, Binningen

Sonntag, 23.02.2014, 16:06

Ausgerechnet die Bauern, welche, mit einigen Ausnahmen, die Verdingkinder schamlos ausgenutzt haben, Schulbesuche erschwerten und Berufslehren als Nebensache taxierten - es gingen ihnen billige

Arbeitskräfte verloren oder ihre Einkünfte vom Staat.



Antworten

P. Bürger, Schaffhausen

Sonntag, 23.02.2014, 16:05

Mein Grossvater war auch ein Verdingkind. Wenn ich nun die Stellungnahme des Bauernverbands lese, läuft es mir wieder kalt den Rücken hinunter & mir kommen all seine Geschichten in den Sinn. Die BAUERN haben diese Kinder wie ihr VIEH gehalten & sagen nun man könne «nicht die ganze Welt beschuldigen». NEIN, ich beschuldige EUCH, ihr BAUERN, IHR habt schlussendlich diese Gräueltaten begangen! IHR habt von diesen wehrlosen Geschöpfen profitiert & jetzt wollt ihr nichts mehr davon wissen? Schämt euch!



Antworten

Samuel Bendicht, Bern

Sonntag, 23.02.2014, 15:45

Profitiert haben sie aber alle, diese Heuchler, welche von den Behörden gratis Arbeitskräfte erhielten, aber keiner will die Verantwortung übernehmen, da wie immer die anderen schuld sind. Ich warte nur darauf, dass sie noch die Verdingkinder schuldig sprechen, weil die aus armen und teilweise zerrütteten Familien stammten. Diese elende Heuchelei des Bauernverbandes hält man ja im Kopf nicht aus, besonders wenn man daran denkt, dass sie seit dem 9.2. nun auch noch Verding-Ausländer haben werden!



Antworten

T. Hofer, Rosshäusern

Sonntag, 23.02.2014, 17:20

Da können Sie wohl lange warten, die gesetzlichen Grundlagen für solche Verurteilungen (bzw. Verfügungen) wurden längst abgeschafft. Und niemand zieht in Betracht dahin zurückzukehren. Genau damit bringen wir die Sache auf den Punkt: Es geht hier um frühere gesellschaftliche Normen, die heute als unmoralisch gewertet werden. Darum ist es richtig, dass entsprechende Gesetze geändert/aufgehoben wurden. Ebenso richtig ist, dass auch heute noch grundsätzlich nicht rückwirkend zu verurteilen ist.



Christian Zingg, Basel

Sonntag, 23.02.2014, 15:29

Diese Haltung des Bauernverbands ist heuchlerisch und moralisch fragwürdig. Mein Grossvater, der

Verdingbub war, wurde von einem Bauern ausgenützt und hungern gelassen. Unzählige Bauern haben vom Leid der Verdingkinder profitiert. Wenn der Bauernverband sich jetzt mit einer fragwürdigen Argumentation aus der Verantwortung zu schleichen versucht, ist dies schlicht verwerflich!



Antworten

T.Hofer, Rosshäusern

Sonntag, 23.02.2014, 16:55

Ihre Bestehen auf Zahlungsanspruch ist geldgierig und somit moralisch sicher ebenso fragwürdig. Denn, wie Sie hier schreiben, wurde ihrem Grossvater von einem Bauern Leid angetan - nicht vom Bauernverband! Für den Schaden am Auto können Sie ja auch nicht den Schützenverein belangen, in dem derjenige, der Ihnen den Vortritt genommen hat, Mitglied ist!



Die neusten Artikel auf srf.ch



SPORT

Morgenstern beendet Saison vorzeitig

Skispringer Thomas Morgenstern wird in dieser Saison an keinem Weltcup-Springen mehr teilnehmen.

UNTERHALTUNG

«Telemark-Skifahren? Das hat Frank Baumann erfunden»

Keine Ahnung von Tuten und Telemark. Linda Gwerder, Renato Tosio und Co. wissen nicht, woher Telemark kommt.



KULTUR

Elfriede Jelineks «Über Tiere»: Frischfleisch auf dem Sexmarkt

Elfriede Jelineks neuer Theater text «Über Tiere» schaut in die Verrichtungsbox. Im Schiffbau kam er zur Uraufführung.



GESUNDHEIT

Proteine stecken nicht nur im Fleisch

Um im Alter fit zu bleiben lohnt es sich, auf eine ausreichende Eiweisszufuhr zu achten.



RADIO SRF 3

Swiss Music Awards: Das sind die Nominierten

Kadebostany, The Animen und Yokko können SRF 3 Best Talent werden.



WISSEN & DIGITAL

Immer weniger Monarchfalter

Riesenschwärme der Falter fliegen aus Nordamerika ins Winterquartier nach Mexiko. Damit könnte es bald vorbei sein.